

Die letzterdemokratische Reichstagsfraktion hat daher ihre Teilnahme an einer Regierung beschlossen, die durch Annahme des Ultimatum Deutschland vor den unmittelbaren Katastrophenfolgen einer Ablehnung retten und den ehesten Versuch machen will, das uns Unheilvolle aus dem besten Können zu abwenden. Zur Lösung ihrer schwersten und verantwortungsvollen Aufgabe bedarf die Regierung der Einsicht und hingebendsten Unterstützung der weltlichen Volkstreu. Aus diesem Grunde sind wir zur Unterstützung der neuen Regierung bereit. (Beif. Beif. b. b. Ges.)

Abg. Treibson hat namens der Zentrumskommision eine Erklärung ab, in der es heißt: Bei der Abwägung der Gründe für und gegen die Ablehnung haben wir es für notwendig erachtet, daß das Deutsche Reich und das deutsche Volk bei der Annahme der Forderungen der Alliierten in keinem Fortschritt weniger gefährdet sei als bei der Ablehnung eintretenden Wirtungen. Im Falle der Ablehnung sind wir mit der Befreiung des Ruhrgebietes befaßt. In der Überzeugung, daß es für die Erhaltung und für die Wiederherstellung Deutschlands seinen anderen Weg gibt als die Unterzeichnung der Friedensverträge, haben wir uns entschlossen, unsere Zustimmung zu ihr durch unser Ja zum Ausdruck zu bringen, womit wir zugleich die Erfüllung unserer Entlassungszusage ausprechen.

Dem Kabinett, das auf der Grundlage der Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung gebildet wurde, sprechen wir unser Vertrauen aus. (Beifall i. Ztr.)

Abg. Dr. Treibson (Z. Vp.): Die Fraktion ist einmütig der Auffassung, daß die uns im Ultimatum zugeworfenen Bedingungen nicht ertragen werden können, ohne zum Zusammenbruch zu führen. Das Ultimatum erfolgt zu einer Zeit, wo unsere Grenzen noch nicht einmal feststehen und Osten aufgeben. Zudem haben unsere Forderungen auf Garantien wegen Aufhebung der Sanktionen bislang keine befriedigende Antwort gefunden. Aus diesem Grunde haben wir unsere Zustimmung zur Unterzeichnung nicht geben können. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bergt (Dn.): Die Regierung ruft auf schwachen Füßen. Die Erklärung der Sozialdemokratie ist ohne Verantwortung dem Bürgertum zu. Dabei wissen sie, daß diese Voraussetzungen nicht zureichen. Es gibt niemanden im Volke, der die Ziele jener durchführbar hält. Der ganze Auswärtige Ausschuss von rechts bis links stand auf diesem Standpunkte. Die Sozialdemokraten können daher jetzt die Verantwortung nicht ablehnen dafür, daß die deutsche Reichstagsfraktion in widerstandsfähiger Abhängigkeit vom Auslande geblieben ist. (Beifall links.) Der Reichstagsfraktion hat gemeint, die Ablehnung werde aus Schamerei führen. In Afrika hat man die Sklaverei abgeschafft. Durch dieses Ultimatum wird sie bei uns eingeführt. Die oberflächliche Frage wird zweifellos durch die Annahme in ein neues Stadium gebracht. Gewisse englische Zustreifer sollen davon sprechen, das bezieht sich aber nur auf gewisse Bezirke Oberdeutschens, nicht auf das ganze ungeliebte Oberdeutschland. Die Regierung gibt sich hier also großen Illusionen hin. Solange uns nicht hündige Versicherungen vorliegen, daß uns ganz Oberdeutschland ungeteilt zurückkommen wird, ist nicht das Ultimatum annehmen zu können. Es handelt sich hier nicht allein um Geld und Gut, es handelt sich auch um moralische Würde, um Deutschlands Ehre. (Protokoll und Äußerung der Abg. Barz und Kemele, die einen Ordnungsruf erhalten.)

Die Entente hat ihre übernommenen Verpflichtungen gebrochen. Während ihr Verhalten gegenüber den Polen, ebensowenig ist, das man durch die Entlassungszusage keine Verantwortung dem Bürgertum zu. Dabei wissen sie, daß diese Voraussetzungen nicht zureichen. Es gibt niemanden im Volke, der die Ziele jener durchführbar hält. Der ganze Auswärtige Ausschuss von rechts bis links stand auf diesem Standpunkte. Die Sozialdemokraten können daher jetzt die Verantwortung nicht ablehnen dafür, daß die deutsche Reichstagsfraktion in widerstandsfähiger Abhängigkeit vom Auslande geblieben ist. (Beifall links.) Der Reichstagsfraktion hat gemeint, die Ablehnung werde aus Schamerei führen. In Afrika hat man die Sklaverei abgeschafft. Durch dieses Ultimatum wird sie bei uns eingeführt. Die oberflächliche Frage wird zweifellos durch die Annahme in ein neues Stadium gebracht. Gewisse englische Zustreifer sollen davon sprechen, das bezieht sich aber nur auf gewisse Bezirke Oberdeutschens, nicht auf das ganze ungeliebte Oberdeutschland. Die Regierung gibt sich hier also großen Illusionen hin. Solange uns nicht hündige Versicherungen vorliegen, daß uns ganz Oberdeutschland ungeteilt zurückkommen wird, ist nicht das Ultimatum annehmen zu können. Es handelt sich hier nicht allein um Geld und Gut, es handelt sich auch um moralische Würde, um Deutschlands Ehre. (Protokoll und Äußerung der Abg. Barz und Kemele, die einen Ordnungsruf erhalten.)

Wir lehnen die Annahme des Ultimatum ab, weil es unerwünscht ist und seine Annahme das deutsche Volk in kurzer Zeit wieder vor dieselbe Lage wie heute stellen würde, weil das Verlangen der Wahrung der sogenannten Kriegsverbrecher ohne Beweise mit der Würde Deutschlands nicht verträglich, weil die Entlassungszusage mit der Sicherheit des Reiches nach außen und innen unvereinbar ist, weil die Garantieforderungen das deutsche Volk aus der Reihe der selbständigen Nationen heiden, weil auch unsere Kinder und Kindeskiner zu Sklaven anderer Völker würden. Die Ablehnung würde uns schwerste Leiden und Opfer bringen. Aber wir können eine erträgliche Gestaltung der Friedensbedingungen schwer erreichen, wenn unsere Feinde endlich einmal unseren festen Willen zur nationalen Selbstbehauptung sehen. Es wollen keinen Frieden, sondern die Wertschätzung Deutschlands. Wir wollen uns selber treu bleiben, dem deutschen Willen zur Wahrheit und Gerechtigkeit. Aus der Reuegemeinschaft der Feinde zusammen machen. Wir wollen nicht Gewaltpolitik, wir wollen Zukunftspolitik treiben. Einmal wird Deutschland wieder hart im Rate der Völker sein. (Großer Beif. Hipp, hipp, hurra!)

Abg. Ledebauer (L. S.): Die unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum unter dem Zwang der angebotenen Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Wir verteidigen den Verfall der Vertrag als einen gewalttätigen des herrschenden Imperialismus ebenso wie die wirtschaftlichen Folgen des Ultimatum als eine schwere Schädigung für die Arbeiterschaft. Die Befreiung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht bekannter Ausdehnung herbeiführen und das deutsche Wirtschaftsleben völlig zerstören. Die katastrophalen Erscheinungen würden noch verstärkt werden durch die Ablehnung der Forderungen der Entlassung und der Beurlaubung der Kriegsverbrecher. Die Entente kann das als Bewältigung Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus eine Entscheidung über Oberdeutschland zugunsten Deutschlands fällen. Das ernsthafte Bemühen, mit der Durchführung der Zahlungen Zeit zu gewinnen, schafft Deutschland wenigstens eine Tempopause. Die unvermeidlichen Folgen der verwerflichen Forderungen der Ententepolitik sind fast in den Ententeländern zeigen, zunächst bei der Arbeiterschaft. Die Annahme des Ultimatum ist das kleinste Übel.

Die letzten parlamentarischen Ausprägungen des Abgeordneten Bergt über Oberdeutschens nötigen mich zu einer Antwort. Wenn eine Partei in jeder Stunde die Pflicht hätte, an ihre Brust zu schlagen und zu sagen: Herr, lei uns Geld, so sind es die Deutschnationalen, diese Hege im Weltkrieg. Nur ihre vollkommene politische Unfähigkeit, die sie während des Krieges gebunden haben, ist ein Entschuldigungsgrund. Den Reichstagsfraktion aber nehme er beim Wort, wenn er von der Freiheit des deutschen Volkes spreche. Als erste Tat müßte er eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verurteilten ohne Parteizugehörigkeit erlassen. Der Ausnahmezustand müßte fallen, die Sondergerichte beseitigt werden. Das sind die Taten, die wir verlangen. (Beifall a. d. äußersten Linken.)

Abg. Dr. Haas (Dem.): Jeder deutsche Mann hat in dieser Frage wohl in schwerer Gewissensnot dagestanden. Auch wir schämten uns nicht zu sagen, daß bei uns die Anschauungen getrennt sind, denn wer kann in die Zukunft schauen. Wenn wir auch zu einem vergeblichen Botschaft kommen, wird sich doch einig gewissermaßen die Anerkennung der Bedeutung dieser Frage. Und haben wir dann alles im Interesse des Gesamtvolkes unserer Väter zurückgestellt. Wäre es nach unseren Meinungen gegangen, hätten wir alle abgelehnt. Vielleicht ist viel gewonnen, wenn wir etwas Zeit gewinnen. Vielleicht bahnt sich auch drüben eine bessere Erkenntnis an. Rechner dankt den Engländern und Italienern für ihre Aufopferung. Aber selbst wenn die Unterzeichnung jetzt erfolgt, sind wir der Auffassung, daß damit der Reichsvertrag nicht hinlänglich wird, daß vielmehr die Paragrafen, die die Prüfung unserer Leistungsfähigkeit betreffen, bestehen bleiben und daß jeder Vertrag gegen den Vertrag aus uns von seiner Erfüllung entbindet, ebenso wie von den Folgen der Unterzeichnung. Wenn andererseits die Verurteilung unserer Gegner zu einem Abbau der Sanktionen führt, so ist schon viel gewonnen. Rechner appelliert an Bayern, alle Forderungen des Ultimatum zu erfüllen. Wird das Ultimatum aber angenommen, dann müssen wir alle uns auf den Boden dieser Annahme stellen. Wir dürfen die Regierung nicht nachher sabotieren. Darum muß jeder Parteigenosse zurücktreten. Hier handelt es sich um die Erfüllung des Krieges, um die Wende in der Regierung und um die Zukunft zu hoffen, daß sie noch eine Verbesserung erfahren wird. Auch hoffen wir, daß bald die Zeit kommen wird, wo den Feinden die Einsicht kommt, daß mit den Methoden von Versailles der Kampf Europas nicht vorwärts kommen kann.

Abg. Roemer (Kom.) erinnert an die Heftigkeit des Ministerrats Simons von der Katastrophepolitik. Damit habe er der jetzigen Regierung einen schlechten Weg gezeigt. Entweder treibe Deutschland zum Konturs oder es mache eine Umgestaltung der Weltpolitik erzwungen werden. Die Regierung habe die Wahl, die alte Regierung ihre Zeit verläumt. Sie habe keine der Ententeleistungen erfüllt, abgesehen von der Beurlaubung von drei Arbeitern. Bezeichnend sei daher, daß die neue Regierung auch nichts über diese Forderungen gesagt habe. Vielleicht wolle sie diese Bedingungen ebenso erfüllen wie die frühere Regierung. Die Unterzeichnung bedeutete Hunger für das deutsche Volk, Lebensmitleid, aber die bürgerlichen Parteien werden auch nicht ein Gramm von ihrem Wohlleben abgeben, sondern den Arbeitern allein die Lasten aufbürden, den Angehörigen und Beamten. Der Maßstabtag soll fallen, die Arbeiter einer Partei, in der noch, als die vorigen Ausführungen zusammengefasst werden und die wirtschaftliche und imperialistische Politik Protokoll eingelegt wird. Der Regierung wird der Ausdruck des Vertrauens verweigert und ihr das Recht bestritten, im Namen der deutschen Arbeiterschaft zu handeln. Namens der Bayerischen Volkspartei erklärt **Abg. Dr. Weir** seinen gegen das Ultimatum, weil wir dadurch nicht zu einem dauernden Frieden kommen. Die Regierung habe die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu leisten, wollte sie erfüllbar seien. Was das nicht der Fall ist, könne diese Erfüllung nicht verlangt werden. Die Entlassung in Bayern treffe eine militärische Einrichtung, sondern eine von den Sozialdemokraten geschaffene Selbstschutzorganisation, die nicht unter die Bestimmungen von Versailles fällt. (Zustimmung rechts, Unruhe links.) Wenn die Entente der Aufstellung der erforderlichen Sicherheitspolizei keine Schwierigkeiten macht, kann an einen Abbau der Einwohnervorkontrollen gedacht werden.

Annahme des Ultimatum.
Der Antrag Müller (Franken)-Treibson, in dem der Reichstag sich damit einverstanden erklärt, daß die Reichsregierung die im Ultimatum geforderten Erklärungen abgibt, wird Johann in namenhafter Zustimmung mit 221 gegen 175 Stimmen angenommen bei einer Stimmenthaltung. Das Ergebnis wird von der Rechten mit Plausur aufgenommen.
Nächste Sitzung: Mittwoch, 2 Uhr. Keine Vorträge. Schluß 12 1/2 Uhr nachts.

Amerikanischer Schritt in Berlin.
Die Washingtoner Wälder nehmen aus zuverlässiger Quelle, daß die Regierung der Vereinigten Staaten wünscht, daß Deutschland die Forderungen der Alliierten annimmt. Man glaubt, daß der amerikanische Vertreter in Berlin der deutschen Regierung eine entsprechende Mitteilung zu machen lassen.
Eine Radiobotschaft aus New York, die von allen Wäldern veröffentlicht wird, besagt: Man erzählt aus Washington, daß eine hohe, der Regierung der Vereinigten Staaten angehörende Persönlichkeit (genannt in unerschöpflicher Quelle) den Wunsch ausgesprochen hat, Deutschland müsse die Forderungen der Alliierten annehmen. Die gleiche Persönlichkeit hätte sich auch geäußert, zu sagen, ob dieser Wunsch der deutschen Regierung mitgeteilt wurde. Doch sei man überzeugt, daß er durch den amerikanischen Konsul in Berlin, Dr. Preis, dem Reichskabinett zu Berlin, in den Vereinigten Staaten zugeteilt wurde.
Nach den Wäldern aus Berlin, ist die Nachricht richtig. Der Rat der amerikanischen Regierung ist der Berliner Regierung tatsächlich übermittelt worden. Der „Welt Posten“ meldet, wie

aus Paris telebrosiert wird, daß christliche Reichsflüge wie von Amerika aus nach Galatien und Spanien an die deutsche Regierung übermittelt worden seien.

Die Lage in Oberdeutschland.

Engländer und Italiener gegen Franzosen.
Wie verlautet, ist es in der internationalen Kommission in Appeln zu einem offenen Streit gekommen. Die italienischen und englischen Mitglieder stehen den französischen in letzterlicher Meinung gegenüber, weil sie diesen, die durchaus das politische und tatsächliche Übergewicht haben, vorwerfen, daß sie angeht die Schlichtung in Oberdeutschland, die Lösung hinauszuhalten. Die Differenzen sind sogar rein persönlicher Natur geworden, und es hat heftige Einzelgespräche zwischen den Mitgliedern der Kommission gegeben. Der zweite italienische Bevollmächtigte, der bekannte Universitätsprofessor Fassaglia, hat sein Ultimatum eingelegt und ist abgereist, besaglichen haben zwei englische und ein italienischer Konsul in Appeln anwesend, um die Unterzeichnung und Entschuldigungen von ihrem Gebiete abgeben.
Abzug von Truppenendungen nach Oberdeutschland.
Der letzten Sitzung der Botschafterkonferenz wird berichtet, daß der Berliner Botschafter im Auftrag der Konferenz einzeln bei der deutschen Regierung vorprechen werden, um ihr nahe zu legen, sich jeder Intervention in Oberdeutschland zu enthalten und nichts gegen das von der internationalen Kommission eingeleitete Regime zu unternehmen, wie beispielsweise Waffensendungen usw. Jede Intervention deutscher Truppen im Abstützungsgebiet würde übrigens eine sofortige energische Aktion Frankreichs in den Rheinlanden zur Folge haben.
Der Beschluß der Botschafterkonferenz wird von Deutschland dahin aufzufassen sein, daß die Entente ihre Verantwortung für Schuld und Sicherheit des oberdeutschlichen Gebietes aufrecht zu erhalten wünscht, also auch verantwortlich bleibt. Das Vorkaufsrecht der deutschen Oberdeutschland wird durch die Ententeanordnungen natürlich nicht berührt.
Bahnhof Kärntzen wieder von den Polen genommen.
Die Lage in Oberdeutschland verläuft immer noch für die Deutschen angeht die Untätigkeit der internationalen Kommission läßt. Die Macht der Polen steigt sich. Bei dem Grenzübergang bei Sosnowice und bei Sopotin ist es zum Grenzstreit von ausgewählten Soldaten und irregulärer polnischer Truppen gekommen.
Auch von der Kreuzberger Gegend her werden starke polnische Grenzübertritte gemeldet. Man befürchtet dort einen Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch die Ausständigkeiten verzögert, die von den belandenden polnische Fische verlangen.
Es heißt sich, daß ein polnischer Angriff auf die Eisenbahnlinie, die nach Breslau führt, weil diese zurzeit die wichtigste Verbindung Oberdeutschens mit Deutschland ist.
Um den vielumstämpften Bahnhof von Kärntzen wurde gestern nach wieder getrieben. Die Polen haben mit einem Panzerzug ein. Die deutsche Gegenwehr wurde unter schweren Verlusten unterdrückt und der Bahnhof besetzt. Die deutsch-italienischer Gegenangriff ist im Gange.
Mit Pleh und Kynik befehlen keine Verbindungen. Auf der Eisenbahnstrecke bei Gogolin haben die Polen die Gleise gesprengt.
Ein Angriff auf die Stadt Kofel, der von leichter Artillerie unterstützt wurde, ist durch italienische Feldartillerie abgewiesen worden. Der Straßenbahnhofwehrt durch die Deutschen und Kantonist ist wieder aufgenommen worden, doch wird der Verkehr sehr durch